

MEDIZINISCHE MENSCHENVERSUCHE

- Ort des Versuches: KL Auschwitz, Block 28
- A.) Allgemeine Angaben:
- Art des Versuches: Untersuchungen über die Atrophie der Leber.
(Veränderungen im menschlichen Organismus unter der Einwirkung des Hungers)
- Auftraggebende Stelle: Kein Auftrag (Eigeninitiative)
- Durchgeführt durch: SS-Obersturmführer Dr. med. und Dr. phil.
Johann Paul Kremer, ausserordentlicher
Professor an der Universität Münster
- B.) Durchführung des Versuches:
- Zeitpunkt: 3. Oktober - 13. November 1942
- Anzahl der Versuchspersonen: nicht bekannt
(eine Versuchsperson ist namentlich bekannt)
- Bericht über die Durchführung:
- Quelle: Vernehmung von SS-Obersturmführer Dr. med. u. Dr. phil. Johann Paul Kremer vor dem Untersuchungsrichter, Oberlandesgerichtsrat Jan Sehn, am 30. Juli 1947 in Krakau/Polen.
- ..."In meinem Tagebuch erwähne ich an einigen Stellen über die Entnahme für Forschungszwecke von gänzlich lebensfrischem menschlichen Material. Diese Sache verhielt sich folgendermassen:
Bereits seit längerer Zeit interessierte ich mich für die Forschungen über entstandene Veränderungen im menschlichen Organismus infolge Hungers. In AUSCHWITZ (OSWIECIM) trug ich diese Angelegenheit WIRTHS vor. Er erklärte mir, daß ich für diese Forschungen gänzlich lebensfrisches Material von diesen Gefangenen entnehmen könnte, welche vermittels PHENOL Einspritzungen getötet werden. Um mir die entsprechenden Objekte aussuchen zu können, ging ich zum letzten Block an der rechten Seite (Block Nr. 28), wo die Untersuchung der sich krank meldenden Gefangenen aus dem Lager stattfand. Während dieser Untersuchung stellten die Gefangenen, die mit ärztlichen Funktionen betraut waren, dem SS-Arzt die Kranken vor, erklärten ihm die Krankheit, an welcher der betreffende Gefangene litt und der SS-Arzt abhängig davon, ob der betreffende Kranke Aussicht auf Besserung der Gesundheit versprach oder auch als Arbeitskraft nicht mehr in Betracht kam, entschied darüber, ob der betreffende Gefangene weiterhin im Hospital beziehungsweise ambulant zu heilen, oder auch der Gefangene wegen Arbeitsunfähigkeit zu liquidieren ist. Die vom SS-Arzt zu dieser

MEDIZINISCHES VERSUCHSPROTOKOLL

Kf. Amstels, Block 22

Ort des Versuches:

Allgemeine Angaben:

Art des Versuches:

Untersuchungen über die Atrophie der Leber.
(Veränderungen im menschlichen Organismus
unter der Wirkung des Hungers)

Auftraggebende Stelle:

Durchgeführt durch:

Kein Institut (Klinikkategorie)
58-Oberarzt Dr. med. und Dr. phil.
Johann Paul Kasper, außerordentlicher
Professor an der Universität Wien

Beschreibung des Ver-

suches:

3. Oktober - 15. November 1942

Teilnehmer:

Anzahl der Versuchs-

personen:

ganz bekannt
(eine Versuchsperson ist namentlich bekannt)

Bericht über die Durch-

führung:

... In meinen Tagbüchern erwarnte ich an einigen
Stellen über die Ermessung für Forschungs-
zwecke von gewissen physiologischen Versuchs-
objekten. Diese Sache verhielt sich fol-
gendermaßen:
Es ist mir langweilig Zeit interessanter Job
wie für die Forschungen über entzündliche
Veränderungen im menschlichen Organismus in-
folge Hungers. In AUGUST (OSWALD) trug
ich diese Angelegenheit WIERE vor. Er erwies
seinerzeit für diese Forschungen ganz
viel lebendiges Material von einem Ge-
sunden einzelnen Kinde, welche vertrieben
WIERE Störungen verübt werden. Um die
entsprechenden Objekte auszuwählen zu können,
ging ich zum letzten Block an der rechten Sei-
te (Block Nr. 22), wo die Untersuchung der
sich krank wirkenden Gefangenen aus dem Lager
stattfindet. Während dieser Untersuchung stiel-
ten die Gefangenen, die mit ärztlichen Funktio-
nen betraut waren, dem SS-Arzt die Kranken
vor, erklärten ihm die Krankheit, an welcher
der betreffende Gefangene litt und der SS-Arzt
abhängig davon, ob der betreffende Kranke
Aussicht auf Besserung der Gesundheit vor-
sprach oder auch als Arbeitskraft nicht mehr
in Betracht kam, entschied darüber, ob der
betreffende Gefangene weiterhin im Hospital
beziehungsweise ambulant zu halten, oder auch
der Gefangene wegen Arbeitsunfähigkeit zu li-
quidieren ist. Die vom SS-Arzt zu dieser

Quelle: Vernehmung von
58-Oberarzt Dr.
med. u. Dr. phil. Johann
Paul Kasper vor dem Un-
tersuchungsrichter, Ober-
landesgerichtlicher Jan Bohn
am 30. Juli 1942 in Krs-
bau/Pofen.

zweiten Gruppe Bestimmten nahmen die SS-Sanitäter mit sich und führten sie ab. Zu dieser Gruppe zählte der SS-Arzt vor allem diejenigen, hinsichtlich derer die Diagnose "ALLGEMEINE KÖRPERSCHWÄCHE" lautete. Die Gefangenen aus dieser Gruppe habe ich genau beobachtet und wenn irgendwelcher von ihnen, mit Rücksicht auf den weit fortgeschrittenen Zustand des Aushungerns mich interessierte, so beauftragte ich den Sanitäter, einen solchen Kranken für mich zurückzubehalten und mich vom Termin, an welchem dieser Kranke vermittle einer Einspritzung getötet wird, zu benachrichtigen. Zu dem vom SS-Sanitäter festgesetzten Termin wurden solche von mir ausgesuchten Kranke zurückgeführt zu jenem letzten Block und dort im Saal, gelegen an der anderen Seite des Korridors, gegenüber dem Saal, in welchem die Untersuchung stattfand, während welcher ein solcher Kranke ausgesucht wurde, untergebracht. Dort wurde der Kranke noch zu Lebzeiten auf den Sektionstisch gelegt. Ich trat an den Tisch heran und frug den Kranken um verschiedene sachliche Einzelheiten für meine Forschungen aus, so zum Beispiel über sein Körpergewicht vor der Inhaftierung, den Gewichtsverlust von dem Zeitpunkt der Inhaftierung, ferner, ob er in der letzten Zeit irgendwelche Medikamente erhalten hat und dergleichen. Nach Einholung dieser Informationen trat der Sanitäter an den Kranken heran und tötete den Kranken durch Verabreichung einer Einspritzung in die Herzgegend. Wie mir bekannt ist, wurden zum Töten nur PHENOL Einspritzungen verwendet. Nach einer solchen Einspritzung erfolgte der Tod sofort. Ich selbst habe die tödlichen Einspritzungen niemals verabreicht. Ich stand weitab vom Sektionstisch hinter den Glasgefäßen vorbereitet für die Aufnahme von Extrakten aus diesen Körperorganen, deren Untersuchung für meine Arbeiten notwendig war. Unmittelbar nach dem Tod des Gefangenen, welcher eine Einspritzung erhielt, entnahmen die Gefangenenärzte Extrakte von der Leber und von der Bauchspeicheldrüse, die ich in die vorbereiteten konservierenden Flüssigkeiten, enthalten in den Glasgefäßen, hereinlegte. Für die Konservierung verwendete ich Flüssigkeiten ZENKER beziehungsweise CARNOY. In manchen Fällen liess ich Aufnahmen von denjenigen Kranken machen, welche getötet werden sollten, zwecks Entnahme durch mich von Präparaten aus ihren Körpern. Diese Aufnahmen führte das photographische Büro der Lagerverwaltung durch. Ich nahm sie, ebenso wie die entnommenen Präparate, in meine Wohnung nach MÜNSTER mit ..."

zweiten Gruppe bestanden neben die 22-
 Sanität mit sich und führten sie ab. In
 dieser Gruppe zählte der 22-er vor allem
 diejenigen, hinsichtlich derer die Diagnose
 "ALBURNIN KÖRPERWÄCHER" lautet. Die
 Befragten aus dieser Gruppe habe ich genau
 beobachtet und wenn irgendwelcher von ihnen
 mit Rücksicht auf den weit fortgeschrittenen
 Zustand der Auszehrung sich interessiert,
 so besuchte ich den Sanität, einen solchen
 Kranken für mich zurückzubehalten und mich von
 Fernem, an welchem dieser Kranke verstaubte
 einer Einwirkung gestört wird, zu beach-
 tigen. In der von 22-Sanitätser
 letzten Jahren wurden solche von mir ausge-
 wählten Kranke zurückgeführt zu jenen letzten
 Block und dort im Saal, gelegen an der ande-
 ren Seite des Korridors, gegenüber dem Saal,
 in welchem die Untersuchung stattfand, während
 welcher ein solcher Kranke ausgesetzt wurde,
 untergebracht. Dort wurde der Kranke noch zu
 Lebzeiten auf den Sektionsnach geliegt. Ich
 traf an den Tisch heran und frag den Kranken
 um verschiedene sachliche Einzelheiten für
 meine Forschungen aus, so zum Beispiel über
 sein Körpergewicht vor der Infektion, den
 Gewichtsverlust von dem Zeitpunkt der Infek-
 tion, wobei, ob er in der letzten Zeit
 irgendwelche Medikamente erhalten hat und dar-
 über. Nach Einholung dieser Informationen
 trat der Kranke an den Tisch heran und
 führte den Kranken durch Verabreichung einer
 Einspritzung in die Herzgegend. Wie mir be-
 kannt ist, wurden zum Tode nur FÜRZWEI Ein-
 spritzungen verwendet. Nach einer solchen Ein-
 spritzung erfolgte der Tod sofort. Ich selbst
 habe die tödlichen Einspritzungen niemals ver-
 abreicht. Ich stand weiter von Sektionsnach
 hinter dem Glasfenster vorbereitet für die
 Aufnahme von Bildern aus diesem Körper-
 gann, deren Untersuchung für meine Arbeiten
 notwendig war. Umstehend nach dem Tod des
 Befragten, welcher eine Einspritzung erhielt,
 entnahmen die Befragten die Exzerte von der
 Leber und von der Bauchspeicheldrüse, die ich
 in die vorbereiteten konservierenden Flüssig-
 keiten, entnahm in den Glasgefäßen, herein-
 legte für die Konservierung verwendete für
 Flüssigkeit von FÜRZWEI bestimmten CARNOY.
 In anderen Fällen lässt für Aufnahmen von den
 jüngsten Kranken machen, welche getötet werden
 sollten, zwecks Entnahme durch mich von Prä-
 paraten aus ihren Körpern. Diese Aufnahmen
 führte das photographische Büro der Lagerver-
 waltung durch. Ich nahm sie, ebenso wie die
 entnommenen Präparate, in meine Wohnung nach
 Münster ab ..."

1.

Opfer des Versuches: Alle Versuchspersonen wurden getötet

C.) Beweismittel aus den hier vorliegenden KL-Häftlings-Unterlagen:

- a) Haft im Lager: Original-Konzentrationslager-Unterlagen liegen nur unvollständig vor
- b) Anwesenheit in der Versuchsstation: Aus den Unterlagen nicht nachweisbar
- c) Untersuchungen der Häftlinge: Keine entsprechenden Unterlagen vorhanden
- d) Namen von Versuchspersonen: Namenliste liegt nicht vor (Eine Versuchsperson ist namentlich bekannt)

D.) Allgemeine Feststellungen des Internationalen Suchdienstes:

Die im Quellenverzeichnis Nr. 2 auf Seite 12 unter dem Datum 13. Nov. 1942 verzeichnete Versuchsperson mit der Häftlingsnummer 68 030 konnte in den Unterlagen des ITS identifiziert werden.

Es handelt sich um den niederländischen Staatsangehörigen Hans de Jong, der laut Krankenbauregister des KL Auschwitz am 13.11.1942 verstorben ist. Eine Todesursache ist nicht angegeben.

E.) Quellenverzeichnis:

1. Vernehmung von SS-Obersturmführer Dr. med., Dr. phil. Johann Paul Kremer, vor dem Untersuchungsrichter, Oberlandesgerichtsrat Jan Sehn, am 30. Juli 1947 in Krakau/Polen
2. Auszug aus dem Tagebuch von Prof. Kremer (Eintragungen vom 8.8.1942 bis 24.11.1942)

Alle Versuchsbeobachtungen wurden protokolliert

Original-Konzentrationslager-Unterlagen liegen zur Verfügung

Aus den Unterlagen nicht nachweisbar

Keine entsprechenden Unterlagen vorhanden

Keine Unterlagen liegen vor (Eine Versuchsbeobachtung ist offensichtlich bekannt)

Die im Quellenverzeichnis Nr. 2 auf Seite 12 unter dem Datum 18. Nov. 1942 verzeichnete Versuchsbeobachtung mit der Halbwertszeit von 550 konnte in den Unterlagen des IIS identifiziert werden.

Es handelt sich um den niederländischen Staatsangehörigen Hans de Jong, der laut Krankenblatt des KI beschwört am 15.11.1942 verstorben ist. Eine Todesursache ist nicht angegeben.

1. Vernehmung von SS-Oberarzt/Wirer Dr. med. Dr. phil. Johann Paul Krause vor dem Untersuchungsrichter, Oberlandgerichtshof am 20. Juli 1947 in Karlsruhe/Polen

2. Äußerung aus dem Tagebuch von Prof. Krause (Einzugungen von 8.8.1942 bis 24.11.1942)

Opfer des Versuchs:

U.) Nomenklatur aus den hier vorliegenden KI-Unterlagen:

a) Haft im Lager:

b) Anwesenheit in der Versuchsanstalt:

c) Untersuchungen der Häftlinge:

d) Namen von Versuchsbeobachtern:

B.) Allgemeine Beschreibung von den internationalen Beziehungen:

C.) Quellenverzeichnis